

Inhalt

Air (J. S. Bach)	5
Ave verum corpus (W. A. Mozart)	6
Eine kleine Nachtmusik (W. A. Mozart)	8
Ungarischer Tanz (J. Brahms)	12
Sommer-Satz aus „Die vier Jahreszeiten“ (Antonio Vivaldi)	14
Les Toréadors „aus Carmen Suite Nr. 1“ (Georges Bizet)	18
Trepak – Russischer Tanz aus dem Ballett „Der Nussknacker“ (P. Tschaikowski)	20
Menuett – aus 11 Mödliner Tänze (L. v. Beethoven)	22

Vorwort

Das vorliegende Heft bietet ein Repertoire an bekannten und beliebten Werken aus Barock, Klassik und Romantik. Diese Bearbeitungen von Werken, die ursprünglich meist für Orchester geschrieben wurden, sind mehr als eine einfache Einrichtung für Akkordeon. Vielmehr ergänzen sich die beiden Stimmen, und zwar sowohl im Diskant- als auch im Bass zu einer, dem Original möglichst nahen Einheit. Da es sich also nicht um simplifizierte Bearbeitungen für den Akkordeonanfänger handelt, richtet sich diese Ausgabe an Fortgeschrittene und stellen ein motivierendes Übe- und ein für Aufführungen bestens geeignetes Notenmaterial dar.

Ich habe mich für die Notation gemäß AAA- (American Accordionists' Association) Konventionen für die Bassseite aus folgenden Gründen entschieden: Die vollständig ausgeschriebenen Akkordnoten haben beim Lesen, bis auf den Grundton, keinen Zweck. Der Grundton in Verbindung mit der Akkordart (M-Dur, m-Moll, 7-Septakkord, dim7-verminderter Septakkord) ist alles, was man dafür braucht. Auch die Bassnotenbuchstaben würden das, zum Teil ohnehin schon, komplexe Notenbild noch „schwerer“ und unübersichtlicher machen. Die Bezeichnung B.S., die in dieser Ausgabe häufig zum Einsatz kommt, bedeutet, dass man im Folgenden bzw. an der Stelle mit nur Bassnoten (also keine Akkorde) rechne. Die etwas höher liegenden Töne an solchen Stellen/Nummern folgen nur dem Bass- bzw. Melodieverlauf des Originals und haben auf dem MII keine besondere Bedeutung.

Die Ausgabe ist für Standardbass-/Stradella-Bass-Akkordeon bzw. MII gedacht. Da die Bass-Noten aber zum großen Teil in Originallage notiert sind, können die meisten Werke (bis auf die Nr. 4 und 6) auch auf MIII-Instrumenten bzw. gemischt MII und MIII gespielt werden.

Die Registerangaben sind keine Vorgaben: Diese (auch die für die linke Hand) bezeichnen lediglich die Oktavlage der zu spielenden Töne. Die Registrierung ist also unter Beachtung der Tonhöhenunterschiede zwischen der 1. und 2. Stimme und nach eigenem Geschmack zu wählen. Bei Werken der E-Musik (vor Allem der Barockmusik) gilt - vorsichtig mit dem Gebrauch des sogenannten Tremolos. Meine Empfehlung: Diese Register evtl. nur als Effekt oder gar nicht zu benutzen.

Ich wünsche allen Liebhabern der klassischen Musik viel Vergnügen mit diesem Notenheft!

Andreas Wins

(Kiel, August 2020)

Wins, Andreas (Bearbeitungen): Musik aus Barock, Klassik und Romantik für Akkordeon - Duo

Notenausgabe mit Einleger 2. Stimme

Verlagsnummer: SM 11161

EAN: 9873864111617

© 2021 Schell Music, Hamburg

Covergestaltung: Gabriele Kurth-Schell

Bildnachweis: Waldir Bolivar (IStockphoto)



Der Autor, Andreas Wins, geboren in Westsibirien, lebt seit 1992 in Kiel.

Sein vorliegendes Heft bietet ein Repertoire an bekannten und beliebten Werken aus Barock, Klassik und Romantik. Diese Bearbeitungen, die ursprünglich meist für Orchester geschrieben wurden, sind mehr als eine einfache Einrichtung für Akkordeon. Vielmehr ergänzen sich die beiden Stimmen, und zwar sowohl im Diskant als auch im Bass zu einer, dem Original möglichst nahen Einheit.

Hauptbuch mit Einleger 2. Stimme

Musik aus Barock, Klassik und Romantik für Akkordeon - Duo

Bearbeitungen von Andreas Wins

Einleger 2. Stimme



Schell Music